

Endständiges Anplatten: Veredelung eines Waldbaumes

Schritt-für-Schritt-Anleitung am Beispiel des Feldahorns (*Acer campestre Sapindaceae*)



Der erste Schritt dient der Suche nach einem schönen Reiser. Das sind in der Regel ein- oder zweijährige Triebe. Die bleistiftstarken Reiser eignen sich am besten für die Veredelungsvariante des **endständigen Anplattens**. Auf dem Bild kann man gut erkennen, dass der etwas dunklere Teil unterhalb des kleinen Fingers der zweijährige und oberhalb der einjährige Trieb ist.



Beim endständigen Anplatten wird unterhalb des Auges, das austreiben soll, ein diagonaler Schnitt vollzogen. Ein stets **geschärftes Messer** ist dabei wichtig, da das Kambium (verantwortlich für das Dickenwachstum) möglichst "glatt" geschnitten sein sollte, um anzuwachsen.



Beim endständigen Anplatten wird nun eine **Unterlage** ausgewählt, die möglichst dieselbe Stärke wie der **Edelreis** hat. Die Schnittstellen von Edelreis und Unterlagen müssen später genau aufeinander passen, sodass das Kambium jeweils direkten Kontakt miteinander hat. Im Kambium findet der Saftstrom der Pflanze statt, sodass diese beiden Teile später anwachsen.

links: Edelreis; rechts: Unterlage



Edelreiser und Unterlage werden nun aneinander gedrückt und mit einem speziellen Gummi aneinander fixiert. So wird ein Anwachsen gewährleistet.



Ein spezielles Baumwachs wird über die Schnittstellen ausgebracht, um ein weiteres Austrocknen und Eindringen von Erregern in die Pflanze zu verhindern.



Bei der „wurzelnackten“ Veredelung befinden sich die Unterlagen nicht im Topf oder Freiland, sie werden erst nach der Veredelung getopft. Das hat praktische Gründe. Nach etwa drei bis sechs Wochen zeigt sich dann, ob der Edelreiser angewachsen ist oder nicht.